

Protokoll der 1. Mitgliederversammlung 2018 der FREUNDE am 08. Mai 2018, 19 Uhr

Ort : Lesesaal des HASTK, Heumarkt 14, 50667 Köln

Zeit : 19.05 bis 20.20 Uhr

TOP 1 Bericht aus dem Vereinsgeschehen seit der Jahreshauptversammlung am 17.11. 2017

Vorsitzender Burkhard von der Mühlen begrüßt mit den übrigen Vorstandsmitgliedern Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Dr. Walter Schulz, Ulrich Voigt und Werner Grosch 42 Mitglieder zu dieser Versammlung.

Er entschuldigt einige FREUNDINNEN und FREUNDE, die sich wegen Terminskollisionen nicht einfinden können und sich beim Vorstand gemeldet haben. Sodann berichtet Burkhard von der Mühlen zum Vereinsgeschehen:

a.

Noch im Jahr 2017, nämlich vom 11. Bis zum 14.12. hat sich der Verein mit einigen Mitgliedern an dem Informationsstand auf dem Weihnachtsmarkt Roncalliplatz beteiligt und hier insbesondere den Jahreskalender 2018 „einFLUSSreich“ vertrieben. Das hat inzwischen Tradition, war aber wie schon in 2016 nicht so erfolgreich, weil der in den letzten beiden Jahren zugewiesene Standort wesentlich weniger Frequenz hat als der günstiger gelegene in den Jahren zuvor.

b.

Der von den FREUNDEN mit EURO 4.000 in den Druckkosten unterstützte Jahreskalender 2018 war ein großer Erfolg: von den aufgelegten 1.900 Exemplaren wurden 1.660 erfolgreich vertrieben (u.a. über den Buchhandel, die REWE-Märkte, die mit uns kooperieren, sowie die Häfen- und Güter Verkehr Köln –HGK-.) Andere Exemplare gingen als Jahresgabe an unsere Mitglieder, die Ratsmitglieder, befreundete Archive u.a.

c.

Am 28.02. trafen sich die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung, in der es insbesondere um das Jahresprogramm 2018, den Archivfilm von Armin Maiwald und eine Überarbeitung der Patenschaftsbroschüre sowie einen relaunch des Internetauftritts und das Förderprogramm 2018 ging.

d.

Mit einem sehr wertig gestalteten Richtfest hat die Stadt am 02.03. das Richtfest des Archivneubaus an der Luxemburger Straße/ Eifelwall begangen, das großes Medieninteresse fand.

Nach dem alten Bauleutespruch „Beton geht schnell, der Ausbau langsam“ wird nun ein langwieriger Baufortschritt zu erwarten sein. Städtebaulich ist aber schon mit dem Rohbau ein klarer Akzent gesetzt.

Der Vorstand spricht aktuell mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln über die Möglichkeit von Führungen für die FREUNDE.

e.

Mit einem Grußwort der Kulturbeigeordneten Laugwitz-Aulbach, einer Einführung der Archividirektorin Schmidt-Czaia und einem Fachvortrag der Stadtplanungsamtsleiterin Müller wurde am Abend des 10.04. in der Trinitatiskirche die Ausstellung „einFLUSSreich-Köln und seine Häfen“ bei 118 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eröffnet.

Wegen des am gleichen Tage stattfindenden KVB-Streiks kam es leider zu mehr als 80 Absagen Interessierter.

f.

Nach einer relativ kurzfristigen Einladung der Ausschußvorsitzenden Dr. Bürgermeister erhielt Burkhard von der Mühlen als Vorsitzender der FREUNDE am 17.04. Gelegenheit, die FREUNDE und ihre Arbeit für das Archiv vor dem Kulturausschuß des Rates vorzustellen.

Der Vorsitzende hat die Gelegenheit wahrgenommen, die FREUNDE nach dem Ende der operativen Arbeit der Stiftung Stadtgedächtnis zum Jahresende 2017 als die einzigen verbliebenen organisierten Sachwalter der Interessen des Archivs in der Stadtgesellschaft und darüber hinaus darzustellen.

Die zusammenfassende Würdigung der Vorsitzenden und die Einlassungen weiterer Ausschussmitglieder geben die Berechtigung zu sagen, dass das gelungen ist.

g.

BvdM leitet über zu einer kurzen Sachstandsschilderung hinsichtlich der Stiftung Stadtgedächtnis.

Immer noch ist nicht klar, ob alle Stifter und Zustifter der Umwandlung in eine Verzehrstiftung zustimmen. Dazu haben die FREUNDE keine aktuellen Erkenntnisse.

Der nach der Satzungsänderung neu zusammengesetzte Stiftungsvorstand ist noch nicht zusammen gerufen worden.

h.

Schwerpunkt des hochinteressanten Vortrags- und Exkursionsprogramms 2018 ist die Geschichte und Situation der Kölner Häfen.

Mit dem Vortrag heute Abend hat Dr. Schäfer ein Programm begonnen, das nun in dichter Terminfolge die verschiedenen Aspekte einer großen Stadt am Strom und ihrer verschiedenen Häfen betrachtet.

BvdM betont, dass die FREUNDE den Hauptamtlichen für die Vorbereitungen des Jahresprogramms zu Dank verpflichtet sind.

i.

In der Verantwortung von Vorstandsmitglied Werner Grosch liegt die Überarbeitung der Patenschaftsbroschüre des Fördervereins wie auch insbesondere die Begleitung des Autors Armin Maiwald, der nach dem Auftrag der Mitgliederversammlung den Archivfilm dreht, den die FREUNDE dem HASTK zum Einzug in den Neubau schenken werden.

Auf Wunsch des Vorsitzenden berichtet Werner Grosch, dass Herr Maiwald mit seinem Team bereits mehrere Drehtage im Archiv, in der Ausstellung und mit Interviews absolviert habe und ein stringentes „Drehbuch“ für die weiteren Arbeiten vorgelegt habe. Die Zusammenarbeit sei gut.

j.

Am 29./ 30.09. findet auf Einladung der Sparkasse KölnBonn im „Odysseum“ in Kalk ein erster „Tag der Kölner Stadtgeschichte“ statt, zu dem der Förderverein eine Einladung erhalten und angenommen habe.

k.

Ganz aktuell befasst sich der Vorstand mit den Auswirkungen der bald in Kraft tretenden Datenschutzgrundverordnung, die die Vereinsorganisation betreffen wird.

Zu Ende des Berichtspunkts beadnkt sich Burkhard von der Mühlen namens des Vorstands bei den Mitgliedern und zahlreichen Spendern und Sponsoren für ihr Engagement und Treue zu den FREUNDEN. Den Hauptamtlern dank er für eine reibungslose und produktive Zusammenarbeit.

TOP 2 Finanzstatus

Schatzmeister Ulrich Voigt berichtet anhand der von ihm vorgestellten Charts von geordneten Finanzen und betont, dass der Förderverein seine satzungsmässigen Ziele auch in Zukunft wird erfüllen können.

Er erläutert das durchschnittliche jährliche Spendenaufkommen, die Sondereingänge und die Mitgliedsbeiträge .

(- Anhang)

TOP 3 Bericht der Archivdirektorin zum Stand der Restaurierung, Zusammenführung und Bearbeitung der geborgenen Archivalien, zu den Nutzungsmöglichkeiten und zum Sachstand bei Neubau

Frau Dr. Schmidt-Czaia trägt vor:

Restaurierung:

223.148 Bergungseinheiten wurden konservatorisch behandelt, darunter knapp 41.000 Urkunden und 56.000 Großformate.

Restauriert wurden 1.132 Patenschaftsobjekte, 913 Handschriften; ca. 14.000 Urkunden wurden montiert.

Zusammenführung und Bearbeitung:

Von insgesamt 1.165.633 Bergungseinheiten wurden 1.109.042 erfasst. Das sind knapp 70 Prozent. Davon konnten etwa 59 Prozent wieder zugeordnet werden.

Nutzungsmöglichkeiten:

Die Bilanz der letzten 15 Monate (01.01.2017 bis 31.03.2018) ist:

Insgesamt gab es 4.500 Anfragen von Bürgern/Wissenschaftlern/ Dienststellen.

2/3 der Anfragen waren biographische Recherchen (Personenstands- und Meldewesen), Fragen nach leiblichen Eltern, Klärung der Rentenansprüche, Erben, Meldeadressen für BT-Wahl, internationaler Suchdienst Arolsen (Nachfahren von Soldaten und NS-Opfern). Anlässlich des 100. Jahrestages OB Konrad Adenauer wurde auch dieser Bestand von Medienvertretern stark nachgefragt.

Im ersten Quartal 2018 wurde ein Höchststand bei den biographischen Anfragen erreicht.

Insgesamt gab es 2017 475 Benutzertage, in 2018 bisher 119 Benutzertage.

Bettina Schmidt-Czaia pointiert sodann außerordentliche Probleme mit der neuen Urheberrechtsnovelle, um die Mitgliederversammlung hierauf aufmerksam zu machen:

Zum 01.03. 2018 ist das Urheber-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) in Kraft getreten.

Dieses schützt die Urheber von Werken wie etwa Fotos, Architekturplänen, Briefen, Gutachten und allen anderen geistigen Schöpfungen.

Der Werkbegriff ist dabei weit gefasst und schließt auch Werke ein, die man gemeinhin nicht als Kunst betrachten würde und die keinen kommerziellen Wert haben.

Betroffen sind auch einfache Familienfotos oder private Briefe z.B. in einem Familienarchiv genauso wie Schreiben von Bürgerinnen und Bürgern an die Stadtverwaltung.

Diese Werke dürfen zwar im Lesesaal eingesehen werden. Das neue Gesetz hat aber die Möglichkeit zur Erstellung von digitalen Reproduktionen drastisch reduziert, denn bis zu 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers dürfen idR seine Werke nicht ohne Genehmigung verbreitet werden.

Das bedeutet konkret:

Wenn etwa ein 20jähriger im Jahr 1920 einen Brief an die Stadtverwaltung geschickt hat, der sich nun im Archiv befindet, und wenn dieser Bürger dann 1970 mit 90 Jahren gestorben ist, darf die Akte bis 2040 nicht digitalisiert werden. Damit entfällt eine online-Stellung von Archivgut aus dem 20. Jahrhundert sehr weitgehend.

Diese benutzungs- als auch archivfeindliche Regelung ist ausdrücklicher Wille des Gesetzgebers. Sie führt nun dazu, dass der digitale Lesesaal weitgehend auf Archivgut beschränkt ist, dass vor dem Ersten Weltkrieg entstand. Eine Ausnahme ist glücklicherweise das Personenstandsregister, denen kein Werkcharakter zugesprochen ist, sodass Familienforschung weiter möglich bleibt. Alle anderen Fragesteller zur Zeitgeschichte müssen wieder den Lesesaal vor Ort aufsuchen.

Sachstand Neubau:

Der aktuell gültige Terminplan vom 07.04. sieht eine funktionsfähige Übergabe des Neubaus an den Nutzer HASTK im Jahre 2020 vor.

Der Rohbau ist mit fast 4-monatiger Verzögerung fertig geworden.

Aktuell ist die Fensterbaufirma auf der Baustelle tätig.

TOP 4 Fördermaßnahmen 2018

Im Mittelpunkt stehen die finanziellen Unterstützungen des Archivs durch die Übernahme der Personalkosten für Restauratorinnen und Trainees.

TOP 5 Aussprache und Anregungen der Mitglieder

In der Aussprache zu den Berichten bitten einige Mitglieder über den Bautenstand des Neubaus jeweils aktuell unterrichtet zu werden.

Frau Schmidt-Czaia beantwortet Nachfragen zu der von ihr vorgestellten Novelle des Urheberrechts.

TOP 6 Verschiedenes

Es ergeben sich keine Besprechungspunkte.

Vorsitzender Burkhard von der Mühlen schließt die Mitgliederversammlung um 20.20 Uhr mit einem Dank und den guten Wünschen für den Heimweg.